

Memel-Kundschau

9 Sonderblätter der Arb.-Gem. der Memelsammler
Schriftleiter Ing. E. Becker, Anklam 116

1. Beilage alten Stils aus Rücksicht auf den Leser!

K

Wir verzichten auf einseitigen (rechten) Druck, da die Gewohnheit vieler Leser es heute nicht fertig bringt **nur** rechts oder **nur** links zu lesen! Jawohl die liebe Gewohnheit! Denn sachlich kann man im Lesen von Aufsätzen unserer Art keine Bedenken finden in Bezug auf einseitigen Druck. Also liebe Freunde von der Inflation: wir sind weder kurzfristig noch eigensinnig und kommen euerm Wunsche nach; denn wir wollen Ausbau, Zusammenarbeit, Entwicklung im Interesse des gesamten deutschen Sammlertums. Wir wollen helfen, wollen Gemeinnutz vor Eigennutz stellen und wünschen nur, daß uns recht viele Sammler und Vereine offenerzig folgen.

2. An den Leser und Memelsammler.

Die auf Seite 3 (M.=K. 7) begonnene Arbeit über **Flugpost-Ganzstücke** hat schon zu einer Reihe von Antworten geführt. Einer sachlichen Bearbeitung wegen bitten wir aber um prinzipielle Vorlage **aller** in Frage kommenden Stücke, denn wesentliches wird bei Meldungen öfters vergessen und Hin- und Herfragen können wir nicht veranstalten. Ferner weisen wir nochmals auf die **Nachlieferung** von Aufsätzen hin, die in Nummer 1—6 der „großen“ Memel-Kundschau erschienen (vergl. S. 9) Hefte 1—6 sind jetzt einmal vollständig durch Zufall abzugeben!

Memel-Markenauswahlen werden jetzt verlangt und stehen bei der Schriftleitung der M.=K. zur Verfügung. Auch die Memel-Photoreihe kann geliefert werden (vergl. Seite 9).

Borek-Europaliste 1934: Wir erhielten die 1. Lieferung und bedauern, daß durch die Umstellung des Inhalts das Memelgebiet als deutsches Gebiet diesmal noch nicht zu finden ist, da es voraussichtlich stark umgearbeitet und heutigem Stande angepaßt erscheinen wird. Die erste Lieferung beginnt nämlich erst mit Seite 41 (Altdeutschland) und endigt mit Seite 88 (Europa—Fiume). Hoffen wir auf die II. Lieferung noch vor Weihnachten. —

3. Kleine Winke für Memel-Sammler u. Sammlungen.

Die Erfahrungen großer Sammler kommen selten auch den Anfängern und Fortgeschrittenen zu gute. Wir von der Arb.-Gemeinschaft der Memelsammler haben es aber seit Jahren erkannt, daß harmonische Zusammenarbeit mehr fördert als eigensinnige Abgeschlossenheit.

Dennoch dürfte uns heute mancher Wegweiser willkommen sein!

1) haben Sie z. B. schon festgestellt wieviel Stücke gebraucht in der Sammlung stecken und darunter wieder einige Beobachtungen angestellt?

Wir empfehlen es und bitten um Nachrichten über folgende Fragen:

a) welche Daten liegen o vor von 5 pf/5c dflgrün fetterer Druck Platte II u. III?
b) welche Gebrauchsdaten zeigen die senkrecht weiten Felder 76–80 von den Werten 10, 20, 30, 50 pf (Nr. 2, 3, 4, 6I)?

c) besitzen Sie gebrauchte Stücke und mit welchen Sempeln von:

Nr. 6 graues Papier 50pf/35c
„ 3 dünnes Papier 20pf/25c
„ 9 graues, glasiges Papier 1 mark
„ 12 weiß und grau 3m/2fr
„ 17a 5Pfg. hellgrün Germania

Nr. 14 II. Pl. weiß u. grau. Pap. 4m/2fr
„ 36 II. Pl. der 10 M/5 fr
„ 37 II. Pl. der 20 M/45 c
„ 35 I. II. III. Auflagen 3 M/60 c
„ 45 (I. + II. Nr. 35) Flugpost I.

d) welche Einzel- oder Mischfrankaturen können Sie vorweisen von:

Nr. 1 III. u. II. Platten der 5pfennig (1 x)
„ 6 besonders graues Papier 50 pf
„ 10 (1 mark 25) Nr. 12 (3 m/2)
„ 13 (3 m/5) Nr. 15, 16 (10, 20 m)
„ 8x (graue 80 pf-Papiere)
„ 36 und 37 I. und II. Platten
I. Flugpost Nr. 40–46 und die
Ia Flugpost Nr. 40, 41, 43 mit Punkt im T.
Nr. 47, 49–51.

welche Germania-Werte sind da von den Nummern 17–33? –

Häufig ist der Fall Nr. 22 (40 Pfg.)
Viele dieser Werte sind auf Karten und Briefen recht selten zu finden!

Zur Zeit bearbeitet die Schriftleitung die Ganzbrief-Fragen Memels und bitte auch hier um Vorlage aller Stücke mit Germania/Memel. — — Fortsetzung folgt.

Die Fachgruppe Memel hat seit **Nr. 7** der Memel-Rundschau nur die Schriftleitung in Anklam, während der Versand von Immenstadt aus geht. Ein **Abonnement** für Oktober 1933 bis März 1934 ist mit **3.— RM.** zu erneuern über das Postscheckkonto des Vereins der Inflationsmarkensammler unter der Bezeichnung:

Paul Althöft, Berlin-Spandau, Quellweg 24

Postscheckkonto Berlin 71493

Vermerk „Memel-Rundschau-Arb.-Gem.“

Die Memel-Rundschau bis Nr. 6 einschließlich und das von diesen unabhängige Memel-**Tafelwerk** werden nach wie vor in Anklam bestellt; die III. Lieferung des T.W. ist z. Zt. in Bearbeitung.

Wer noch nicht die Abonnement-Erneuerung der M.-R. vorgenommen hat, hole dies umgehend nach, um auch die Hefte 7 und weitere lückenlos zu erhalten. In Heft 9 beginnen wir u. a. die Gesamtwiedergabe aller „Bogennummern und Millesimes“ zusammengestellt und nach Platten geordnet von Becker und Tröndle.

„Plattenzahl, Bogennummern, Millèsimes“

zusammengestellt von E. Becker und A. Tröndle, Mitglieder der A. G. d. M. S.

(Fortsetzung zu Seite 57 und 76 der M.-R.)

B

Zunächst einen Nachsatz zum Abschnitt I. Memel/**Germania**:

Stärker verschobene Aufdrucke (Platten) sind bekannt geworden von 10 Pf. rot, 30 Pf. zweifarbig, 40 Pf. und 1 Mark rot; von 30 Pf. blau wird schräger Aufdruck gemeldet. Eine besondere Beachtung — da am auffälligsten — verdient der durch die vertikale Zähnung geteilte Aufdruck „Memelgebiet“ bei Nr. 21 (30 Pf.) Bei den Aufdrucken der 1 Mark (2 Mark) kann man in einem Teil der Bogen (4 × 5 Felder) „hohle“ Lettern bzw. Beschädigungen in der 3. Vertikalreihe beobachten. Diese Erscheinung bestärkt die Vermutung, daß es von der „Memelgebiet“-Ausgabe spätere (2.) Druckauflagen gegeben haben kann.

Bessere Stücke auch Sätze erwerbe man stets nur nach Prüfung, da heute eine Anzahl falscher Aufdruckmarken — oft selbst mit falschen Stempeln — in den Handel gelangt sind (F!) —

Abschnitt B. MEMEL/Frankreich.

Allgemeines: Es hat sich im Laufe der Memel-Sammlerjahre erfahrungsgemäß herausgestellt, daß die auf den Rändern der französischen Urmarken gedruckten Buchstaben und Ziffern zwar mit den Platten der Aufdruck-Memel nichts direkt zu tun haben, jedoch als Anhaltspunkte zur Erkennung der Platten-Unterschiede sehr oft berechtigtermaßen herangezogen werden können. Es ist also gerade obige Möglichkeit wesentlich mitbestimmend gewesen an der Sammelbeliebtheit von Memelmarken mit Randnummern. Man sammle aber nicht der Nummern wegen, sondern unterscheide durch Belegstücke von Nummernstreifen und Blocks die etwa auftretenden verschiedenen Platten der gleichen Aufdruckmarke.

Was bedeuten nun die Buchstaben und Nummern auf den Rändern und Stegen der Memel Frankreich-Bogen? —

Wir unterscheiden Kennzeichen, die nur einer Teilgruppe angehören, von solchen, die allen Bogenarten gemeinsam sind. So finden wir „Millèsimes“ nur auf den Zwischenleisten, auch Stegen genannt, je dreimal vor und zwar rechts bei den Feldern 15, 65, 115 der **Kleinformat**-Bögen von $6 \times 25 = 150$ Marken; „Mill.“ bedeutet die 4. Stelle der 1000-der Jahreszahl also „1“ = „1921“, 6 = 1916. Es kommen vor die Zahlen 6, 7, 9, 0, 1 und 2, erstere nur einmal bei Nr. 53. Eine weitere Erscheinung ist das „GC“ in breiter, gerader Blockschrift, welches bei einzelnen Memelwerten auf dem oberen **und** unteren Bogenrande auftritt, so bei den Kleinformaten über der 5ten und unter der 145ten (Marke), bei den Großformaten über der 4ten und unter der 74ten Marke. Diese Buchstaben sind das typische Kennzeichen für **Papiersorten**, die der Druckerei „Imprimerie Nationale“ zu Paris von einem Papier-Trust „Grand Consommation“ in der Kriegs- und Nachkriegszeit geliefert wurden. Man vergleiche meine Aufsätze über die „Plattierung“ in der Berl. Br.-Ztg. 1927 Heft 6 ff. — „GC“-Druckbogen hat man bisher von folgenden Werten gefunden; Nr. 5 (40 pf) und Nr. 39 (60/40 pf) stets GC!

Nr. 1 (5 pf)	und Nr. 8 (80 pf) sowie 11 (2 mark).
Nr. 4 (30 pf)	Alle übrigen sind Vermutungen und teils berechtigt; die in der Memel-
Nr. 6 (50 pf)	

literatur 1926 (B. B. Z. Heft 1) aufgeführten Werte sind also nur zum Teil nachgewiesen. Zweifelhaft d. h. noch nicht einwandfrei nachgewiesen sind: Nr. 7 (60 pf), 9 (1 m), 10 (1 mk 25), 12 (3 m 2), 13 (3 m 5), 14 (4 m) A und B Platten, 15 (10 m), 16 (20 m), 34? (60 Pf), 36 I. 37 I. (10 + 20 M), Flugpost Nr. 40 (60 pf), 42 (80 pf), Schrägdruck Nr. 70 (6 M), Nr. 80 und 83 (6 M + 4 m) Flugpost II. Ausg.; III. Schrägdruckausg. Nr. 113 (10 M) u. 115 (30 M),

Das typische Kennzeichen des Bogens der Urmarken und oft auch Hilfsmittel zur Aufdruckplatten-Unterscheidung sind die unten am Rande bald links, bald rechts aufgedruckten **Bogennummern** nebst Buchstaben. Darüber gibt Dr. Munk-Berlin in einem Brief an den Verfasser vom 30. Mai 1928 ungefähr folgende Deutung:

Nach Auskünften des leitenden Ingenieurs der „Inprimerie Nationale“ zu Paris bedeuten bei „A 30010 22“ die drei Teile:

- A = Kennletter des **Maschinenmeisters**, der jeweils die Presse bedient, 30010, lies 30-0-10 = **Daten** des 30. Oktober; „0“ nur Trennziffer ohne Bedeutung; Jahreszahl des Urdrucks also nicht ersichtlich,
- 22 = **Druckpressen**-Nummer des Markenbogens; diese ist also unter Umständen auch als Vergleichsmerkmal und gar Bestimmungsmittel bei Urdruckbogen anwendbar.

Die typische Lochung ist ein Gummierungs-Kontrollzeichen, das bei allen französ. Werten auf dem untern Rande vorkommt; man trifft es auch vereinzelt auf dem oberen Rande über der 2ten oder 4ten Marke an. (80 pf GC, 2 m GC, 10 Mark/5 fr II. Auflage).

Steildruck-Kleinformat

Aufdrucke mit pf statt Pf(ennig).

Nr. 1, 5 pf/5c

- I. „9“ E 309. 10, 24010. 30 ■, 14011. 30 GC dunkelgrün.
- I. „0“ Q 709. 10 ■, 909. 10 ■, 1009. 10 ■ weißes Papier, hellgrün.
- II. „7“ G 609. 27 ■ GC \ fetterer Druck (mehr Farbe) auf dunkelgrün (vergl.
- III. „7“ G 609. 27 ■ GC / Nr. 4 Platte IV).

Bei I. „9“ graues, braungelbes, auch strohgelbes GC Papier (E 24010); II. und III. Platten unterscheidet man am besten auf der linken Bogenhälfte, wo II. Pl. die Wertzifferstellung mehr zwischen E₅M hat, die III. Platte dagegen die 5 unter M(EL) zeigt.

Nr. 2, 10 pf/10 c

- I. Platte mit Felder 76—80 = $\frac{5}{150}$ senkrecht **weiten** Abstand zwischen Memel und „10“: eine Gruppenercheinung die bei 10, 20, 30, 50 pf zu finden ist und allgemein nur bei erstem Druckauftrag vorkam. Die Millèsimes bei Nr. 2 ist stets „0“.
- I. D 1205. 27 ■ und 1405 ■ rot in hellen und kräftigeren Tönen.
- II. Platte mit **normalem** Zeilenabstand „Memel von 10“ in Feld 76—80): 1 2505. 27, D 2605. 27 ■, 2805, 2905, 3105, 3105 ■, 106 ■ weißes Papier. D 2605 auch gelblichgraues Papier.
- III. Platte (von Tröndle festgestellt 1932) hat in den Feldern 46, 56, 136, 146 **neue** statt abgenutzte (Pl. II) Balken und kommt sowohl als Nr. 2, als auch als Überdruckwert 15/10 pf Nr. 38 vor. II. Platte nur bei Nr. 2 zu finden!

Nr. 3, 20 pf/25 c

- I. Platte (⊥ 76.—80. Feld), E 1005. 30, 1105. 30 **dunkelblau!**
- I. Platte auf hellerem Blau, wie solche ausschließlich die II. Platten benutzten, scheint es **auch** zu geben. Es lag vor 1924 zu Königsberg Pr. ein Dreierstreifen der Felder 76—80 in hellem Blau.
 - I. Platte mit S.....?
 - Ia. Platte auf dunkelblau mit normaler Feldstellung 76—80.
 - II. Platte stets auf lichterem Blau (etwas grünliches Blau).
- II. zeigt stets in 5 vom 150 Feldern gesperrte „2—0“, auch als Überdruckwert Nr. 47.

- II. S 1408.1, 1708, 1808 auf gewöhnlichem Papier.
S 1408.1 auf dünnem Papier.
Die Millèsimes bei allen 3 Platten dieses Wertes ist stets „0“.

Nr. 4, 30 pf/30 c

- I. Platten stets Millèsimes „0“ und Abstandfelder 76—80.
I. auf GC-Papier (strohgelb): N 1303.9, 1203?, 1503? GC.
I. auf weißem Papier: N 1603, 1703, 1803:9.
II. Platte (76.—80. Feld normal) wohl nur auf **GC** Papier vorhanden: N 1203? 1303? 1503.9.
II. Platte auf **weißem** Papier (nach Hirsch): N 1603, 1703, 1803.9.
III. Platte (verwandt mit 20 pf/25 c Nr. 3 Platte II.) ist selten!
etwa in der Zeit vom 18. 4. bis Ende Mai 1921 an den Schaltern:
nur Feld 137 mit „3—0“ gesperrt: „0“ Millèsimes S 1709.17.
IV. Platte (vergl. 5 pf/5 c Nr. 1 Platte II + III.) stets Millèsimes „7“ auf **weißem** GC-Papier! Fetter aufgetragener Schwarzdruck!
mehr lachsfarben sind S 26012.11, 27012
helleres gelborange zeigen D 13012.11, 28012, 29012, 26012?

Nr. 5, 40 pf/20 c

stets GC-Papiere und nur normal Abstände 76—80!

Die **Farbtöne** des Braun findet man von lebhaft rotbraun, über schokoladenbraun bis zum trüben graubraun; im allgemeinen gehören die lebhaft rotbraunen zur I. Platte mit sauberem Aufdruck. Die I. Platte sowohl auf grauem wie gelbem GC-Papier zeigt im Urbogen stets Millèsimes „0“ und „H“ Buchstaben auf dem Rand (seltener!)

- I. „0“ H 1001.10 ■, 1201 ■, 1301, 1301 ■, 1401 ■
Felder 43. und 61. (nicht 137 wie früher angenommen) enthalten „4—0“.
II. „9“ Millèsime und stets „D“ Buchstaben; auch gelbe GC-Papiere.
Farbtöne schokoladenbraun, graubraun, fehlrotbraun.
II. „9“ D 1009.27, 1109, 1209, 1509, 1809?, 1909.
In einer Teilaufgabe in Feld 111: das ME-MEL gesperrt!
III. Platte mit oft verschmierten, verbreiterten Ziffern und Lettern (pfennig).
III. „9“ D 1009.27, 1109, 1209?, 1309, 1609, 1709, 1909, 2009, 2109?, 2309, 2409, 2709.

Nr. 6, 50 pf/35 c violett:

- I. Platte mit Feld 76—80 weiter Abstand festgestellt Berlin 1925 durch Becker.
I. sauberer Aufdruck, Papier grau GC Millèsime 9? N..... (sehr selten).
I. auf gewöhnlichem weißem Papier Mill. „0“ N 705.24, 3004.24?
Über den Unterschied der II. und III. Platte des schwarzen Aufdrucks hat Herr **Tröndle** 1933 folgendes festgestellt:
II. Platte Feld 81—85 zeigt 5 mitten unter E (MEL); Feld 32 zeigt in einer Teilaufgabe das beschädigte L in MEMEL unten am Fuß (nach Becker).
Aufdruck im unteren Bogendrittel auf gleicher Höhe, Millèsime „0“.
II. Platte (76—80, normal): meist auch schon verschmierter Druck.
N 2904.24, 105, 305, 405, 605, 705 (36,5 und 38,5 mm Längen der Nr.)
III. Platte andere Aufdruckstellung, besonders in den Feldern 81—85 die Ziffer 5 mehr links unter E (MEL), Feld 32 „L“ beschädigt. Dagegen Aufdruck im **rechten** unteren Bogensechstel **tiefer** stehend als auf dem **linken**: N 2904.24.
II. und III. Platte auch als Überdruckwert 15/50 Nr. 48 (Tröndle).

Steindruck- (Überdruck-) Provisorien :

Nr. 38, 15/10 pf rot

(Nr. 2 Platte III), weiße und leicht gelblich getönte Papiere.
 D 2805 . 27, 2805 ■, 2905, 3105, 106 ■, 206 ■.
 38 auf Nr. 2 Platte II. bisher nicht nachgewiesen.

Nr. 39, 60/40 pf braun

(Nr. 5 Platte II.) nur D-Bogen und Mill. „9“.
 in Teilaufgabe wieder ME-MEL in Feld 111.
 I. D 1109 . 27, 1509, 1909, fraglich 1009? 1709? 1809?
 II. auf Nr. 5 Platte III. (auch gelbe GC-Papiere): Balken rechts in einer Teilaufg.
 in 5 senkrechter Reihe gebrochen. Herr Tröndle vermutet noch Vorkommen
 einer weiteren Platte, ganze Bogen lagen hierzu jedoch noch nicht vor.
 II. D 1109 . 27, 1209, 1309, 1509, 1609, 1709, (1809?), 2009, 2309, 2409, 2709.

Nr. 47, 15/20 pf

(Nr. 3 Platte II.) stets mit „2—0“ in Feld 8, 44, 52, 62, 137.
 S 1408 . 1, 1708, 1808 weißes Papier.

Nr. 48, 15/50 pf

(Nr. 6 Platte II.) N 3004 . 24, 105, 305, 405, 605
 ferner: N 2804 . 24 (35,5 und 38,5 mm lang)
 N 2904 . 24 (36,5 und 38,5 mm lang)
 N 705 . 24 (36 „ 38 „ „).
 auf Nr. 6 Platte III: N 2904 . 24.

Fortsetzung folgt!

Sammelpunkt aller Deutschland-Spezialsammler

Verein der Sammler deutscher Inflationsbriefmarken mit angeschlossenen Arbeitsgemeinschaften für

1. Besetzungs- und Abstimmungsgebiete, einschl. Saargebiet
2. Danzig, Memel
3. Deutsches Reich ab 1924 (Großzügige Beschaffung aller deutschen Neuheiten)

Anmeldungen an **G. Kobold, Berlin-Lichtenberg, Augustastraße Nr. 33.**

Das altbekannt, billige

Spezialhaus**P. Hohner, Stuttgart-Kaltental** Deutschland

bietet stets

Sonder = Angebote in Deutsches Reich!

Allemagne
en gros!

OPD-Drucke,
Abarten und Fehldrucke (bis RRR),
Randstücke (Pl. u. W.) (auch in \boxplus und Bogen)
Elferstreifen, Paare,
Inflations-Briefe (auch Württ.)

Germany
en gros!

Ein Beispiel: 80 versch. OPD-Drucke nur **RM. 21.75** Preisliste gratis! Ratenzahlung!
Kauf! Unverbindliche Auswahlen! Prüfung! **Verkauf!**